

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 3 (1901-1902)

**Heft:** 2-3

**Artikel:** Steinmetzzeichen des 16. Jahrhunderts in St. Gallen

**Autor:** Hahn, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-157425>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

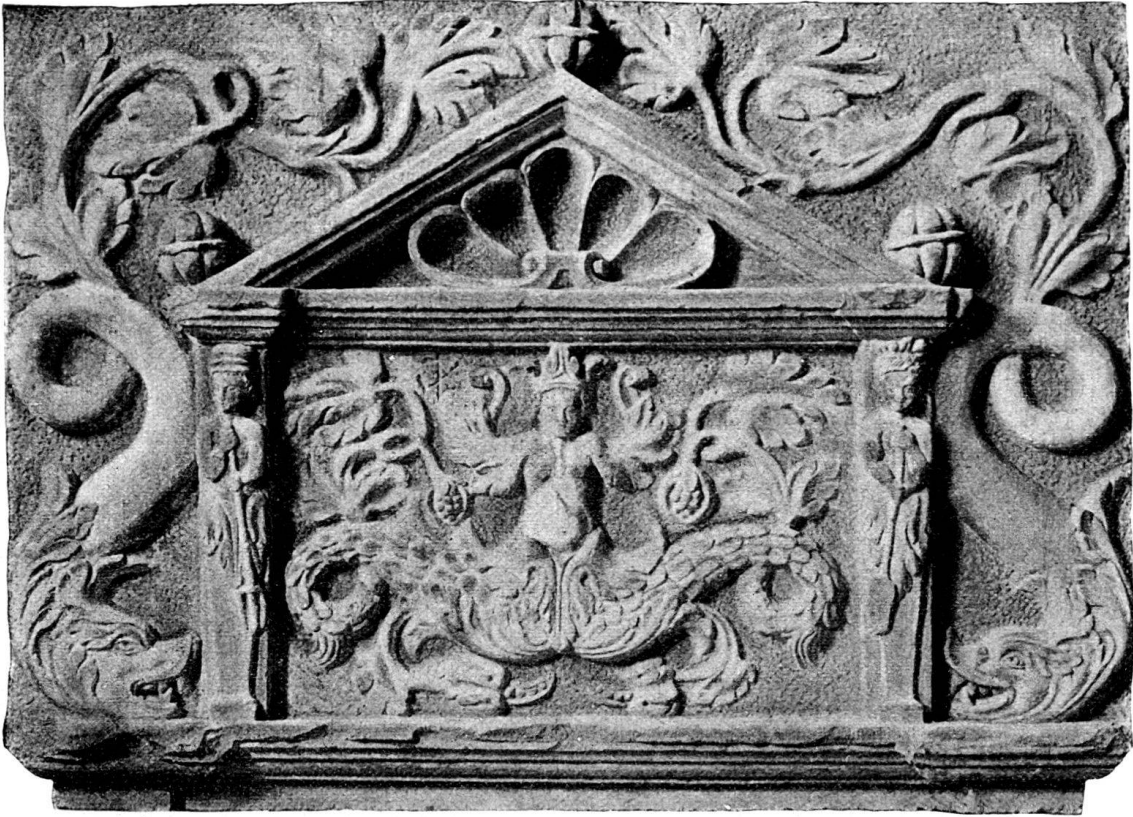


Fig. 124. Steinrelief im Museum zu St. Gallen.

## Steinmetzzeichen des 16. Jahrhunderts in St. Gallen.

Von *E. Hahn*.

Die Sammlung des historischen Vereins im städtischen Museum zu St. Gallen besitzt eine 0,80 m hohe 1,43 m breite, aus drei starken tannenen Dielen zusammengesetzte Tafel (Fig. 125), auf welcher in den vier Ecken je das Kniestück eines Steinmetzen innerhalb eines kreisrunden Kranzes, und in neun Reihen von ovalen Medaillons, von denen eine, die unterste Reihe, ganz leer gelassen ist, die Zeichen und Namen von Steinmetzen gemalt sind. Die Figuren der Steinmetzen in den Eckbildern tragen je eines ihrer Werkzeuge, nämlich das Lot, den Winkel, den Messtab und den Zirkel, welche entweder direkt wie der Winkel und der Messtab, oder aber nur durch den Gebrauch angedeutet, in den Zeichen wiederkehren, so das Lot durch den gleichschenkelig rechten Winkel in verschiedenen Lagen, der Zirkel durch einen Halb- oder Viertelskreis. Grundform des ganzen Zeichens ist jedoch in der Regel das lateinische Kreuz.

Die Namen stehen jeweilen auf einem Bande oben an den Medaillons, welche abwechselnd eine blaue oder rote Einfassung besitzen. Leider findet sich niemals ausser dem Tauf- auch der Geschlechtsname, wohl aber durchwegs (mit zwei einzigen Ausnahmen) der Heimatsort oder die Herkunft des

Trägers angegeben, was vermuten lässt, dass wir es nicht mit der Tafel der Meister, sondern bloss der Gesellen zu tun haben. Dürfte man sie für die Meistertafel halten, so wäre es zudem auffallend, dass nur zwei Jahre, nachdem ein Meister Wolff Vögle von St. Gallen zur Wiedereinsetzung der Meisterbruderschaft neben andern Schweizern nach Strassburg gesandt wurde, gerade dieser Name fehlt. Ob wir den drei mal vorkommenden Jakob von Rorschach (unter No. 86, 102 und 134) mit dem beim gleichen Anlasse erwähnten Meister Jakob Alther in Beziehung setzen dürfen, bleibt eben wegen des Fehlens der Geschlechtsnamen fraglich.

Da das Verzeichnis mit dem Jahre 1565 anhebt, so dürfen wir immerhin mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass dasselbe auf Veranlassung der Bauhütte in Zürich, zu dessen Gebiet St. Gallen gehörte und welche eben 1563 in geordnete Verbindung mit der Haupthütte in Strassburg trat, begonnen wurde<sup>1)</sup>. Vielleicht geben darüber später zum Vorschein kommende Zunfturkunden Aufschluss.

Beim Verzeichnis selbst, das wir nun folgen lassen, haben wir die einzelnen Namen mit Ordnungsnummern, welche im Original fehlen, versehen, um Wiederholungen in Klammern angeben zu können und Verweisungen bei allfälligem Vorkommen der Zeichen auf Werkstücken zu erleichtern<sup>2)</sup>.

- |   |   |
|---|---|
| 1565.   | 18. Leonhart von Wien (?)   |
| 1. Heinrich von St. Gallen (37, 61 135) <sup>3)</sup>         | 19. Casbar von Stugart  |
| 2. H[an]s von Wissenburg (5)                                  | 20. Michel von Kemten   |
| 3. H[an]s von (Name nicht ausgesetzt)                         | 1567.   |
| 4. Elias von Ulm (126)  | 21. Michel von Neckerstein [Neckersteinach? in Hessen] (35)                           |
| 5. H[an]s von Kronawissenburg [Kronweissenburg] <sup>4)</sup> | 22. Georg von Zwicken [Zwickau, Sachsen]  |
| 6. Baltus von Salmenschwil [Salmanswil bei Ueberlingen]       | 23. Michel von St. Gallen (129)   |
| 7. H[an]s von Stugart (91, 137)                               | 24. Ulrich von St. Gallen (110)   |
| 8. H[an]s von Roschach (89, 100, 137)                         | 25. Lorenz von Hammelburg [in Unterfranken]   |
| 9. Joseph von St. Gallen (99, 111, 133)                       | 26. Michel von Hagnow [Hagenau]   |
| 10. Matheus von St. Gallen                                    | 27. Lucas von Mentz. [Mainz]  |
| 11. Heinrich von Roschach (8 <sup>o</sup> )                   | 28. Thoma von Richenthal [Reichenhall]  |
| 12. Othmar von St. Gallen                                     | 1568.   |
| 13. H[an]s von Baden (67)                                     | 29. Ulrich von Bischoffzell   |
| 14. Jakob von Kemten.   | 30. Christoff von Petersstorff [Petersdorf, Oberbayern]                               |
| 15. Michel von Gebingen [Göppingen]                           | 31. Bartli von Jastäd (?) [vielleicht Jagstfeld im württemberg. Neckarkreis gemeint?] |
| 16. Valentin von Vriburg (105, 114)                           |   |
| 17. Jacob von Strassburg                                      |   |

<sup>1)</sup> Ueber die Bauhütte in Zürich vergl. *H. Zeller-Werdmüller* in No. 2, Jahrg. 1886 dieses „Anzeigers“, Seite 267 ff.

<sup>2)</sup> Oft war die Entzifferung der Namen sehr erschwert, teils durch korrumpierte Orthographic, teils und meistens wegen beinahe gänzlicher Auslöschung durch Beschädigungen, durch letztere hie und da ganz verunmöglich. Unsichere Lesarten wurden deshalb durch (?) angedeutet.

<sup>3)</sup> Die eingeklammerte Ziffer bezeichnet die Wiederholung des nämlichen Zeichens auf dieser Tafel.

<sup>4)</sup> Kronweissenburg, identisch mit Weissenburg im Unterelsass.

32. Hans von Ueberlingen  
 33. Hartmann von Gotda [Gotha]  
 34. Samuel von Costantz  
 35. Michel von Neckerstein  
 36. Stäfen von Schlagenwald [Schlackenwald  
 in Böhmen]  
 37. Niclaus von Hagnow (61)  
 38. Hans von Hagnow  
 39. Ambros von Haln (?)  
 40. Anthoni von Urach (86)  
 1569.  
 41. Hans von Ury  
 42. Jacob von Zürich  
 43. Margh von Bünig (?) [Bönigen bei Inter-  
 laken ?]  
 44. [W]ris von Walhusen [Wallhausen bei  
 Koblenz, bei Merseburg oder wahr-  
 scheinlich das im württemb. Jagstkreise]  
 45. H[an]s von Richenthal  
 46. Niclaus von Bürnow (?) [wohl Bernau  
 im bad. Kreis Waldshut gemeint]  
 47. Velecln von St. Heuck (Uelrich ?)  
 48. Ruprecht von Zell  
 49. Caspar von Lindow (121)  
 50. Andereas von Schwitz (97)  
 51. Christian von St. Gallen  
 52. Rudolph von Zürich (81)  
 53. Thoma von Gallen Kürch [St. Gallen-  
 kirch im Vorarlberg]  
 54. Marcus von Basel  
 55. Frantz von Freyburg  
 56. Jörg (Joh. ?) von Imlichath (?) [vielleicht  
 zu lesen Immenstad]  
 57. Philip von Herrenberg [wohl das im  
 Schwarzwaldkreis]  
 58. Sinia (Simon ?) von Fratzburg  
 59. Peter (?) (Welti ?) von Richenthal (118)  
 1570.  
 60. Stäfa von (Name nicht ausgesetzt)  
 61. Niclaus von Hagnow  
 62. Niclaus von Werrten (?) [vielleicht Werde  
 bei Düsseldorf? wegen den dortigen  
 Steinbrüchen]  
 63. Michel von Hall (?)  
 64. . . . . er. . . . (unleserlich)  
 65. Thoma von Salmaschwil  
 66. . . . von Le?ha . . . s  
 67. Hans von Baden  
 68. Jos von Lindow  
 69. Ulrich von Bischofzell  
 70. Jos von Mönchen (?) [München] (87, 94,  
 104, 109)  
 71. Niclaus von Mönchen  
 72. H[an]s von Dübingen  
 73. H[an]s von Meissen  
 74. Mallus von Ueberlingen  
 75. Michel von Mönchen (?)  
 76. Jacob von Baden  
 77. Peter von Zürich  
 78. Thoma von Z . . ünnow (?)  
 1571.  
 79. . . . . von [Weth]enfleck (?) [vielleicht zu  
 lesen Weissenfels in Thüringen?]  
 80. Heinrich von Roschach  
 81. Rudolph von Zürich  
 82. Christoph von Kolbach [in Ungarn?]  
 83. Leonhart von Rorschach (118)  
 84. H[an]s von (Nrot ?) Dorf  
 85. Jacob von Roschach (102 u. 134)  
 86. Andreas von Urach (113)  
 87. Adin (?) von Frowenfeld  
 88. David von Roschach  
 89. H[an]s von Roschach  
 90. Jos von Roschach  
 91. Vitz (?) von Roschach  
 92. Johs. (?) von Roschach  
 93. Ulrich von Roschach (138, ausserdem  
 bloss der Name ohne das Zeichen  
 wiederholt 104)  
 1572.  
 94. Fridrich von St. Gallen  
 95. Frantz von Rafenspurg  
 1573.  
 96. Jacob (?) von Ueberlingen  
 97. Andres von Scheilz (?)  
 98. Sa . . (muel ?) von Baden  
 99. Joseph von St. Gallen  
 100. Hans von Roschach  
 101. Clementz von Roschach  
 102. Jakob von Roschach  
 103. Kanhis (?) von Roschach  
 104. Ulrich von Roschach  
 105. Christof von Roschach (114)  
 106. . . . . von Diportswil [Diepoldsau im  
 St. Gall. Rheinthale?]  
 1574.  
 107. Hans von Zürich  
 108. Hans von Ueberlingen (122)  
 109. Simon von . . . . (?)  
 110. Ulrich von St. G(allen)  
 111. Joseph von St. Gallen  
 112. Petter von Wasserburg [wohl das am  
 Bodensee gemeint]  
 113. Simon von Langenargen  
 114. Christoph von Roschach

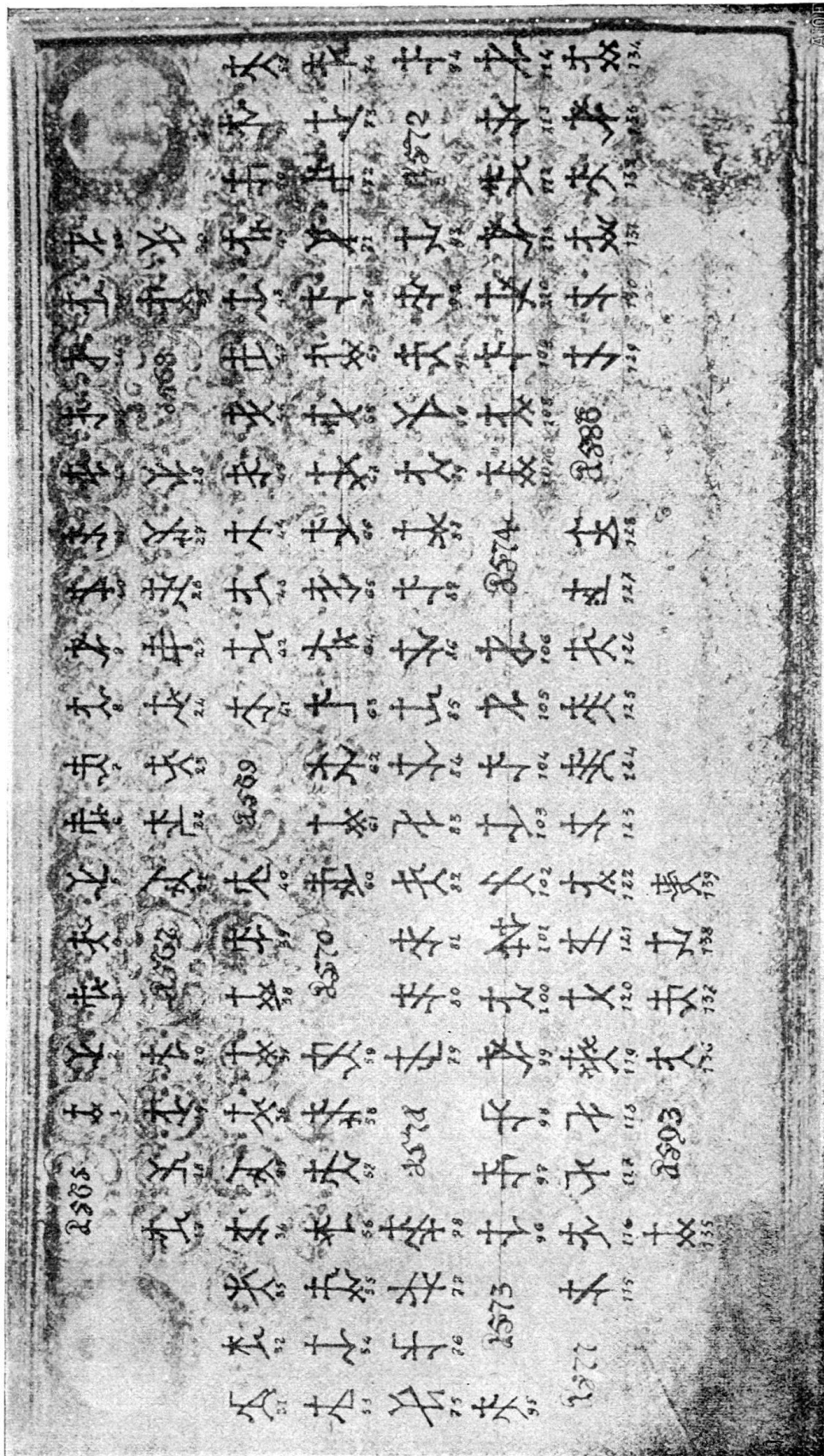


Fig. 125. Tafel der Steinmetzenzeichen im Museum zu St. Gallen.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1577.<br/>115. Melcher (?) von St. Gallen (123, 130)<br/>116. Niclaus von Salfelden [Saalfeld, Thürin-<br/>117. Hans von Salfelden gen]<br/>118. Peter von Richenhall (?)<br/>119. Josep von Schafhausen (?) [Name ganz<br/>unsicher]<br/>120. Hans (?) von Stur<br/>121. Caspar von Lindow (?)<br/>122. H[an]s von Drorbach (?) [Name ganz un-<br/>sicher]<br/>123. Melcher (?) von Ulm<br/>124. Hans von Zürich<br/>125. Balbus von Freyburg<br/>126. . . . . (?) von Murnow (?) [Name ganz<br/>unsicher]</p> | <p>127. . . . . (?) von Richenow<br/>128. Sebastian von Bern (?) [Name ganz un-<br/>sicher]<br/><b>1586.</b><br/>129. Michel von St. Gallen (?)<br/>130. Melcher von St. Gallen<br/>131. Daniel von St. Gallen<br/>132. . . . . (?) von St. Gallen<br/>133. Joseph von St. Gallen<br/>134. Jacob von Roschach<br/>135. [Rud]olff von St. Gallen<br/><b>1593.</b><br/>136. Hans )?) von St. Gallen<br/>137. Hans von Roschach<br/>138. Ulrich von Roschach<br/>139. Joseph von Pehet. (?)</p> |
|--|--|

Die 29 folgenden Felder sind leer geblieben.

Eines dieser Steinmetzzeichen fand sich ganz genau auf einem Werkstücke, das vor wenigen Jahren ebenfalls in die Sammlung des historischen Vereins von St. Gallen gelangte (Fig. 124). Als Superporte war es in einem Hause in St. Gallen eingemauert und zeigt in Relief ein doppelschwänziges Meerfräulein in stark vortretender architektonischer Umrahmung, deren dreieckiges Giebelfeld eine Muschel ausfüllt und deren Pfeiler hermenartige Figuren mit eigentümlichem Kopfputz, den Dreizack, bzw. ein Ruder haltend, schmücken.

Das Steinmetzzeichen, dasjenige des Joseph von St. Gallen (Nr. 9, 99, 111, 133), wurde vertieft im innern Felde rechts neben dem Kopfe, die Jahreszahl 1575 unter der Dreizacktragenden Hermenfigur angebracht. Die Arbeit ähnelt sehr der Thüre vom Abtshofe in Wil, jetzt im Schweizerischen Landesmuseum, und legt ein gutes Zeugnis über die Tüchtigkeit des Verfertigers ab.

Ein erhaben herausgemeisseltes und den No. 95 oder 132 sehr ähnliches Steinmetzzeichen fand sich auf einer Fenstersäule des alten Rathauses von St. Gallen, das der Arbeiter mit Rankenwerk zierte und mit der Jahreszahl MDLXXI versehen hatte; doch läuft dabei das Kreuz unten nicht in den schiefgestellten Schenkel, sondern einen nach links gerichteten Kreisbogen aus, während in Abweichung von Nr. 95 über das Kreuz ein deutlicher Winkel gelegt wurde. Die Marke ist in diesem Falle erhaben aus dem Stein herausgemeisselt.

Vielleicht ist es möglich, noch andere Marken auf Werkstücken, nicht nur in St. Gallen, aufzufinden, oder gelegentlich auch noch die Familiennamen vieler Träger aufzuspüren, von denen wohl der eine oder andere sich anderswo als Meister niedergelassen hat.

Als chronologisches Verzeichnis von Marken dürfte diese Tafel nicht sehr viele Genossinnen haben und glaubten wir darum, dass sie schon aus diesem Grunde die Aufmerksamkeit der Leser verdiene.